

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 33 (1958)
Heft: 9

Artikel: Im Dienste der Hausfrauen
Autor: Berner, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Dienste unserer Hausfrauen

Wir sind uns bewußt, daß der Hausfrauenberuf der schönste Frauenberuf sein kann. Die gute, überlegte Haushaltsführung ist mitbestimmend am harmonischen Familienleben und an der Gesundheit der ganzen Familie. Um allen hauswirtschaftlichen Problemen gewachsen zu sein, soll eine gute Hausfrau über ein großes Wissen und Können verfügen. Zu Zeiten unserer Mütter und Großmütter haben sich die jungen Mädchen bewußt auf diese Aufgabe vorbereitet. Das Haushalten von damals war viel einfacher – es gab sehr wenig Halb- oder Ganzfabrikate. Es wurde mit einfachen Geräten gearbeitet, man verfügte über viel Zeit. Die Hausfrauen hatten zu allen Dingen in Haus und Hof eine gute und natürliche Beziehung.

Durch die Industrialisierung unseres Landes und den Fortschritt der Technik wurden immer mehr Arbeitskräfte verlangt. Die Frau wurde in den Arbeitsprozeß eingeschaltet, und es entstanden immer mehr Frauenberufe. Längst ist es zur Selbstverständlichkeit geworden, daß die der Schule entlassenen Mädchen nach Möglichkeit einen Beruf erlernen, ihn sogar nach der Heirat weiter ausüben. Aus diesem Grunde gibt es heute nur noch wenige Töchter, welche sich ausschließlich der Haushaltarbeit widmen, um sich ausgiebig auf den Beruf als Hausfrau und Mutter vorzubereiten. Trotzdem vielenorts der hauswirtschaftliche Unterricht an den Fortbildungsschulen obligatorisch ist, kommt es immer mehr vor, daß junge Hausfrauen sehr schlecht mit Zeit, Mittel und Kräften umzugehen wissen. Es ist nicht verwunderlich, daß die Hausfrau täglich vor neuen Fragen steht, wie zum Beispiel:

Welche Waschmaschine kommt für unseren Haushalt in Frage?

Ist ein Dampfbügeleisen einem Reglereisen vorzuziehen?

Welches Waschmittel schont die Wäsche?

Schon längst wurden durch Konsumenten- und Frauenverbände neutrale Prüfungs- und Beratungsstellen für die Hausfrauen geplant. So wurde zum Beispiel in Zürich schon vor einigen Jahren das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft (SIH) ins Leben gerufen, welches alle ihm angebotenen Haushaltgegenstände, -apparate und -fabrikate für die Pflege im Haushalt praktisch und wissenschaftlich prüft sowie als neutrale Beratungsstelle eine wertvolle Aufgabe erfüllt. Das Qualitätszeichen «Q», als Auszeichnung für von ihm geprüfte und besonders empfohlene Produkte und Geräte ist für viele Hausfrauen bereits ein Begriff geworden und gibt ihnen das Vertrauen zum Produkt.

Auch der Verband Schweizerischer Konsumvereine, welcher die größte Konsumentenorganisation der Schweiz darstellt, hat vor drei Jahren eine neutrale Stelle geschaffen, wo der hausfrauliche Standpunkt bei der Fabrikation neuer Produkte und deren Verkauf geltend gemacht wird.

Die Aufgaben dieser Stelle, der «Hauswirtschaftszentrale VSK», setzen sich wie folgt zusammen:

a) Prüfung sämtlicher neuer Produkte, Prüfung und Be-

urteilung neuer Haushaltgeräte und -apparate, Forschung und Empfehlung neuer Produkte;

b) Ausarbeitung neuer Rezepte, welche Verwendung finden in Presse, Flugblättern, Büchlein und Eigenprodukten;

c) Ausarbeitung von Gebrauchsanweisungen für die Eigenprodukte, Herausgabe von Arbeitsanleitungen zur Erleichterung und rationellen Gestaltung der Haushaltsführung;

d) Durchführung von Demonstrationen, Degustationen und Vorträgen zur Information der Hausfrauen;

e) allgemeiner, unentgeltlicher Beratungsdienst für die Hausfrauen;

f) ständiger intensiver Kontakt mit den Frauenorganisationen (Konsumgenossenschaftlicher Frauenbund).

Das Arbeitsgebiet dieser Prüfungs- und Beratungsstellen ist sehr umfassend, und es braucht noch große und intensive Aufbauarbeit, bis diese Institutionen in vollem Ausmaß wirken können und in der Wirtschaft, Industrie und Handel die ihr gebührende Anerkennung finden.

R. Berner



Mühlebachstr. 43 Telefon 32 04 80

Beratung, Planung und Ausführung



fusswarm
vornehm
dauerhaft

BAUWERK AG

ST. MARGRETHEN / SG TELEFON 071 / 7 37 33